

2.6. Einzelvorhaben im Revier Plauen

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Plauen	
1. Biotope und LRT	<input type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitats	<input type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Fließgewässerrenaturierung des Krählobbaches	
Ziel der Maßnahme: Wiederherstellung naturnaher, bachbegleitender Struktur mit einhergehender Erhöhung des Artenreichtums im Gewässerökosystem	
Vorhabensbeginn: 2020	
Geplante Laufzeit: 2020-2023	
Vorhabenspartner:	

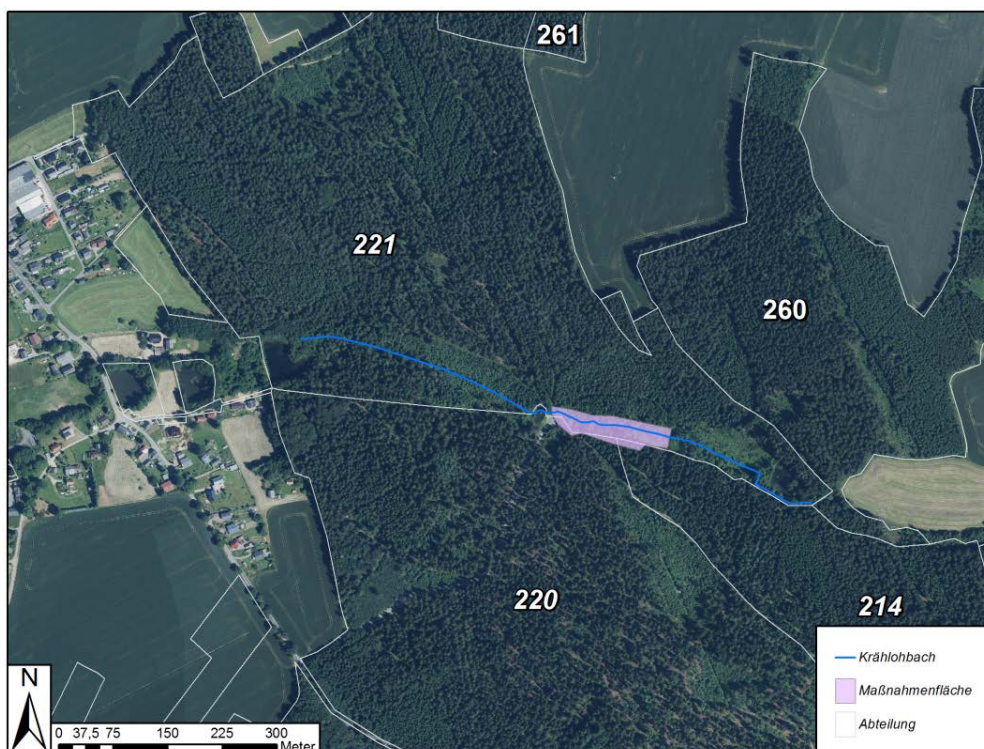


Abbildung 66: Verlauf des Krählobbaches östlich von Brotenfeld

Ausgangssituation

Der Krählohbach entspringt bei Kottengrün und fließt unter anderem durch den Ort und gleichnamigen Waldteil Brotenfeld im Revier Plauen. Der Bach speist während seines Verlaufes mehrere künstlich angelegte Kleingewässer und mündet letztendlich in den Görnitzbach.

Der südwestlich von Brotenfeld gelegene Abschnitt ca. 1 km vor der Mündung ist als naturnaher sommerkalter Berglandbach in die Biotopkartierung aufgenommen. Diese Abschnitte werden teils galerieartig von Rot-Erlen begleitet. Die östlich von Brotenfeld verlaufenden Abschnitte fließen überwiegend durch Fichtenbestände unterschiedlichen Alters und entsprechen somit nicht der potentiell Natürlichen Vegetation eines Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwaldes. Hier befindet sich auch die Vorhabenkulisse, die sich auf ca. 200 Metern über die Teilflächen 221a1 und 221a2 erstreckt.



Abbildung 67: Die Fichten sollen zurückgedrängt werden; die einzelnen schwachen Roterlen werden geschont

Arbeitsschritte

Im Rahmen anstehender Durchforstungen im Jahr 2020 werden entlang des Bachbettes in einem Streifen von etwa 10-15 Meter sämtliche Fichten entnommen. In besonders vernässten Teilbereichen, welche sich weiter entfernt vom Gewässerrand befinden, soll gleichermaßen vorgegangen werden. Die auf der Fläche vereinzelt vorkommenden Rot-Erlen sollen erhalten und durch weitere Anpflanzungen ergänzt werden. Die nicht so stark wasserbeeinflussten Bereiche werden mit Bergahorn und Berg-Ulme bepflanzt.

Die Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren im weiteren Bachverlauf fortgesetzt und die Fichten auch dort sukzessive entnommen werden.

Durch die Initialpflanzungen mit Roterlen am Gewässerufer werden langfristig die Anteile naturnaher Biotopstrukturen am Krählohbach erhöht und miteinander vernetzt. Die leicht zersetzliche Laubstreu sorgt für eine Verbesserung der Wasserqualität, wovon zum Beispiel Wasserinsekten (Köcher-, Stein-, Eintagsfliegen) profitieren. Die Rot-Erle dringt durch ihr fein verzweigtes Wurzelnetz tief in den Boden ein und sorgt so für eine Uferstabilisierung.